## **PIONIERGEIST**



Brigitte Kramer ist OK-Mitglied der Herbstmesse Rafz. Bild: zVg

ieferketten – sie sind für die

## KOLUMNE

RAFZ

meisten von uns zur Selbstverständlichkeit geworden. Nach dem Motto: Heute bestellen, gestern schon geliefert»: Das schreibt Fritz Hauenstein, Präsident des Gewerbevereins Rafzerfeld, im Grusswort zur Rafzer Herbstmesse. Wie recht er hat. Dass Lebensmittel, Kleider, Schuhe, Elektronikgeräte, Ersatzteile, Spielwaren oft einen weiten Weg rund um den Globus hinter sich hatten, war vielen kaum mehr bewusst. Alles war verfügbar. Prompt und schnell. Wir haben uns im globalen Supermarkt bedienen können. Bis die Pandemie kam. Bis Frachtschiffe in Häfen blockiert waren, Container sich irgendwo in China stapelten, Arbeiterinnen aus den Billiglohnfabriken zuhause bleiben mussten, das Fliessband auf Stopp stand. Das war der Moment, als sich so manche auf das Regionale besannen. Als die Konsumentinnen und Konsumenten den Hofladen (wieder-)entdeckten, als die Politik nach heimischer Produktion und Innovation rief. In Rafz (wie auch im gesamten Rafzerfeld) wurde «lokal und regional» schon lange vor der Pandemie gelebt. Das hiesige Gewerbe ist trotz der Konkurrenz aus dem nahen Ausland stark und fest verankert. Es bietet Arbeitsplätze und bildet junge Fachkräfte aus, setzt sich für Innovation und nachhaltige Konzepte ein. Wer eine Dienstleis-tung braucht, findet sie hier. Wer für den täglichen Gebrauch einkaufen will, bekommt (fast) alles im Dorf. Ja, auch die lokalen Unternehmen brauchen Zulieferer. Einen grossen Teil der Wertschöpfung generieren sie aber an Ort. Gerade wegen ihrer Nähe zur Kundschaft ist ihnen Nähe zur Kulluscher deren Zufriedenheit wichtig. Wie deren Zufriedenheit wichtig. Wie Fritz Hauenstein sagt: «Ein ein Handschlag haben noch Bedeutung». Das zeigt sich auch im grossen Elan, mit dem sich das Gewerbe für die Rafzer Herbstmesse engagiert.





HERBST 9